



Kanton Zug

Noch hundert Jahre bis zur Genesung

Der Zugersee leidet seit Jahrzehnten unter einer starken Phosphorbelastung. Der Biolandbau soll zur Genesung beitragen.

Cara Fried

«Der Zugersee ist aktuell der Schweizer See mit dem höchsten Nährstoffgehalt, rund 80 Milligramm Phosphor pro Kubikmeter», sagt Rainer Kistler, Amtsleiter Amt für Umweltschutz Zug. Doch, wie geht es dem Zugersee aktuell? Was ist der Grund für die erhöhten Phosphorwerte?

Die Durchspülung des Sees dauert rund 14 Jahre

Die Phosphorbelastung des Zugersees ist vor allem auf die mit 14 Jahren äusserst lange Aufenthaltszeit des Wassers und die Folgen des übermässigen Nährstoffeintrags aus der ungeklärten Siedlungsentwässerung und der Landwirtschaft



Rainer Kistler, Leiter Amt für Umweltschutz Zug

Bild: Cara Fried

zurückzuführen. Trotzdem ist der See dank seeexterner Massnahmen auf einem guten Weg, denn die Phosphorwerte sinken stetig, und die Badewasserqualität sei sogar gut und mit anderen Schweizer Seen zu vergleichen. Aufgrund der schlechten Durchspülung des Sees dauert es jedoch lange, bis die Massnahmen Wirkung zei-

gen. Noch knapp hundert Jahre soll die Genesung dauern. Deshalb müssten die Massnahmen konsequent weiterverfolgt werden. Eine wichtige Massnahme kann dabei die Umstellung der landwirtschaftlichen Betriebe auf Biolandbau sein. So wird nämlich der Pflanzenschutzmittel- und Pestizideintrag deutlich verringert. Dank einer Umstellungsstudie aus dem Jahr 1990 beträgt der Anteil an Biobetrieben in der Schweiz 16,1 Prozent. Bis 2025 soll die Zahl auf 25 Prozent gestiegen sein. Auch in Zug ist Bio schon seit langem ein Thema. Toni Niederberger ist Biopionier und führt seit 30 Jahren einen Biobetrieb. Aber auch neu umstellende Betriebe lassen nicht auf sich warten. Xaver und Isabelle Amgwerd beispielsweise führen einen landwirtschaftlichen Betrieb in der Chamau und stellten erst letztes Jahr auf biologischen Landbau um.